

Lebensraum Schule

*Das Konzept der Rudolf-Steiner-Schule Loheland
für die Eingangsstufe (1. und 2. Klasse)*



LOHELAND®
STIFTUNG

»Menschen können dann
über sich selber hinauswachsen,
wenn sie positive Erfahrungen damit machen,
sich gemeinschaftlich mit Anderen
um etwas zu kümmern.«

(Prof. Dr. Gerald Hüther)

Eine Schule für alle

Bis etwa zum neunten Lebensjahr entwickeln Kinder durch Spiel, Bewegung und vielfältige Erfahrungen die Basis für ihre emotionale, soziale und körperliche Intelligenz.

Wir sehen die Aufgabe einer modernen Schule darin, eine Umgebung zu schaffen in der Kinder diese Grundlagen erwerben können. Denn innere Beweglichkeit, Kreativität, soziale Kompetenz und Fantasie helfen Kindern, gesund aufzuwachsen, mit vielfältigen Herausforderungen umzugehen und eine innere Orientierung zu entwickeln für ihren persönlichen Lebensweg.

Die Kinder beginnen den Tag zusammen mit ihrem Klassenlehrer oder ihrer Klassenlehrerin mit einer Begrüßungsrunde und dem so genannten »Hauptunterricht«, der in Epochen erteilt wird. Nach der großen Pause folgt der Unterricht in den Fremdsprachen, bevor die Kinder an vier Vormittagen pro Woche in kleinen Gruppen zusammen mit begleitenden Erwachsenen in verschiedenen Bereichen Lohelands tätig werden. Dazu gehören der Schulgarten und der Bauernhof mit den Tieren, der Wald, handwerkliche Tätigkeiten und Spiele mit vielen Kindern im Freien. Mit allen Sinnen tauchen die Kinder in diese Aktivitäten ein.

Am Ende fassen Klassenlehrer bzw. -lehrerin die Klasse noch einmal zusammen zu einer Abschlussrunde mit einem gemeinsamen Rückblick auf den Tag. So findet Lernen ganzheitlich und nachhaltig statt - und eine Schule für alle wird möglich. Kinder mit und ohne Behinderung können bei uns ihre individuellen Lernwege miteinander gehen.



Vom Lebendigen lernen

Eine Schule, wo es Tiere zu versorgen gibt, im Wald Hütten gebaut werden dürfen und man fast jeden Tag draußen sein kann – viele Kinder würden davon sicher träumen.

Aber es gibt auch gute Gründe dafür, diese Träume Wirklichkeit werden zu lassen: Denn längst ist bekannt, dass die umfassende Entwicklung der Sinne, wie z.B. des Bewegungs- und Gleichgewichtssinns, eine wichtige Grundlage für jede Art von Lernen ist und sich lebenslang auswirken kann.

Auch die Bedeutung von Gefühlen, einer echten und tiefen Verbindung mit dem was wir tun, für den Erfolg und die Nachhaltigkeit von Lernprozessen ist weithin bekannt. Kinder begeistern sich für Dinge, die sie freiwillig tun und erleben dürfen. Bei vielen Kindern gehört der Wunsch, für Tiere, die Natur oder die Gemeinschaft sorgen zu dürfen, unbedingt dazu.

Auf ökologisch wirtschaftenden Höfen entwickeln Menschen seit vielen Jahrzehnten einen Umgang mit der Erde, den Pflanzen und Tieren, der ihre und unsere Entwicklung weiter ermöglicht. Das macht diese Orte besonders auch im Hinblick auf das Lernen. Denn was wir an einer Stelle tun oder nicht tun, wirkt sich aus. In dem wir eine Aufgabe übernehmen, wird an anderer Stelle etwas möglich. Und: was einer nicht schafft, schaffen viele gemeinsam.

Nicht nur viel zu wissen, sondern allein und in der Gemeinschaft handlungsfähig zu werden, ist heute ein wichtiges Bildungsziel geworden. Der »Lebensraum Schule« in Loheland ist unsere Antwort darauf für Kinder in den ersten Schuljahren.



Mit Eseln arbeiten

Sechs Esel stehen auf den Weiden Lohelands und jedes dieser Tiere hat seinen eigenen Charakter. Ähnlich verhält es sich bei den Kindern der ersten und zweiten Klasse, die sich mit den Eseln beschäftigen und sie versorgen dürfen: Jedes Kind bringt etwas Eigenes mit und kommt auf entsprechende Weise in Kontakt mit den großen Tieren. Dieses gegenseitige Kennenlernen ist nicht nur aufregend und schön für die Kinder, sondern auch für die Esel.

Nach einer liebevollen Begrüßung geht es an die Arbeit. Zunächst müssen die »Eseläppel« eingesammelt, der Stall gemistet und mit frischem Stroh eingestreut werden. In Schubkarren wird der Mist zum Misthaufen gefahren. Erst wenn dies getan ist, wenden wir uns wieder den Eseln zu. Sie werden gehalftert, angebunden, gestriegelt und gebürstet, die Hufe werden ausgekratzt und einige Esel erhalten eine Reitdecke und einen Gurt.

Dann brechen wir gemeinsam zu einem Spaziergang auf. Nicht alle Kinder trauen sich gleich, sich von einem Esel tragen zu lassen — aber auch ein Tier so zu führen, dass es »hört«, will erst mal gelernt sein.

Die Begegnung und der Umgang mit so großen und doch geduldigen Tieren wie Eseln lösen bei nahezu allen Kindern ein großes Glücksgefühl aus. Die Erfahrung, dass die Tiere uns folgen, ihre Schönheit und Zuneigung, sind eine ganz große Motivation, alles »richtig« zu machen und auch Anstrengungen und Herausforderungen anzunehmen.



Schweine kennen lernen und versorgen

Eine kleine Gruppe von 4-8 Kindern kann mit einem Erwachsenen zusammen die Schweine versorgen. Dabei gibt es einen verlässlichen und wiederkehrenden Ablauf:

Wir »begrüßen« die Schweine, verschaffen uns einen Überblick über die vorhandenen Futtermittel, füttern, misten aus und verteilen frisches Stroh. Dies alles findet im Freien, in einem überdachten, offenen Stall statt.

Manche Kinder können die Schweine ganz genau auseinander halten und geben ihnen sogar Namen. Außerdem schauen wir, ob es ihnen gut geht, sie gesund und unverletzt sind und wir streicheln oder bürsten sie auch.

Verfüttert werden u.a. Kartoffeln und Wurzelgemüse aus dem Garten und Grünfutter, sowie hofeigenes Getreideschrot. Kartoffeln und Wurzelgemüse werden für die Schweine gedämpft. Alles muss frisch verfüttert werden und rechtzeitig für Nachschub gesorgt werden.

Beim Ausmisten gibt es oft starke Kinder, die die Schubkarren gerne zum Misthaufen schieben und mit einem Schwung dort auskippen. Sehr gerne holen sie Stroh vom Heuboden, um es auf immer wieder neue Art und Weise zum Schweinestall zu transportieren, wo die Schweine es mit Wonne selbst verteilen. Manchmal wiegen wir die Schweine und auch uns selbst auf der Viehwaage und lernen dadurch das Gewicht richtig zu schätzen.

Kein Kind »muss« mitarbeiten, aber es ist selbstverständlich, dass wir alle gemeinsam für das Wohlergehen der Schweine zuständig sind. Die Tiere zeigen deutlich ihr Wohlfühl und sind beliebt bei den Kindern, weil sie sehr neugierig sind, an allem möglichen herumknabbern und spielen - und auch eine ganze Menge »Unsinn« machen.



Schafe und Wollwerkstatt

Eine Gruppe von Kindern versorgt unsere kleine Schafherde und übt sich im Filzen und Spinnen.

Im Sommer werden die Schafe auf dem Gelände in Loheland zur Landschaftspflege eingesetzt. Die Kinder helfen dabei, die mobilen Zäune auf- und abzubauen, die Schafe auf die Weide zu bringen, das Stromgerät zu kontrollieren und die Tiere mit Wasser zu versorgen. Auch bei der Klauenpflege und der Schafschur sind die Kinder dabei.

Manchmal gehen wir auch mit den Schafen spazieren und hüten sie außerhalb der umzäunten Flächen. Auf diese Weise lernen die Kinder Kräuter und Sträucher kennen, die die Schafe gerne fressen. Es erfordert viel Aufmerksamkeit und eine gute Zusammenarbeit in der Gruppe, die Schafe sicher über das Gelände und zurück zur Weide zu führen.

Im Winter werden die Schafe morgens im Stall mit Heu, etwas gequetschtem Getreide und Wasser versorgt. Danach gehen die Kinder in die Wollwerkstatt. Um den Werdegang der Wolle kennenzulernen, waschen, färben, kardieren und spinnen wir Wolle und filzen sie. Das Filzen hat eine sehr beruhigende und konzentrierende Wirkung auf die Kinder. Die Freude über die erschaffenen Werkstücke stärkt das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl.



Der Garten

Während eines Jahreslaufes gibt es - besonders für Kinder - bei unterschiedlichen Witterungen in der Natur Vielerlei zu entdecken, zu beobachten und zu erleben. Die im Garten anfallenden Tätigkeiten und Pflegemaßnahmen, an denen die Kinder teilnehmen dürfen, sind entsprechend der Jahreszeit sehr vielgestaltig.

Sehr gerne helfen sie beim Ernten von Gemüse, Kräutern und Früchten. An besonderen Tagen werden aus den frisch geernteten Produkten kleine Spezialitäten hergestellt: Aufstriche, Kräutersalz, Hustenbonbons oder Salben.

Im Spiel und bei der Arbeit können sich die Kinder der Natur zuwenden und ihren Reichtum mit allen Sinnen erfahren. Sie lernen, verschiedene Kräuter und essbare Pflanzen, Sträucher und Bäume ohne Mühe zu unterscheiden und bei ihren Namen zu nennen.

Indem die Arbeitsschritte aufeinander aufbauen, wie beispielsweise das Ernten, Waschen, Wiegen und Bündeln von Kräutern und Gemüse, können die Kinder die Gartenarbeit als eine sinnerfüllte Tätigkeit erleben.

In einem biologisch-dynamischen Garten geht es immer auch um das Verhältnis zwischen Geben und Nehmen: So erleben die Kinder in einem überschaubaren Rahmen, wie Fruchtbarkeit durch die Pflege eines gesamten Lebensraums entsteht.



Spielend lernen

In der Spielgruppe wird Zeit und Raum für das freie Spiel gegeben. Es gibt die Möglichkeit, im Freien oder bei sehr regnerischem, windigen Wetter in unserem großen Zirkusraum zu spielen. Der begleitende Erwachsene mischt sich nur in Fällen von schwer lösbaren Konflikten, körperlicher Gewalt oder auf Wunsch der Kinder in den Prozess ein.

So gestalten die Kinder ihre Tätigkeit miteinander sehr selbstbestimmt. Draußen kann zum Beispiel mit Ästen, Holz, Steinen oder anderen Naturmaterialien gebaut werden. Die Kinder einigen sich auch auf Gruppenspiele, wie die vielen Varianten des Fangens und Versteckens. Im Zirkusraum werden häufig Sprungübungen oder Ringspiele auf der Matte gewählt, in denen sie ihre Kräfte messen und neue Herausforderungen ausprobieren können. Die Schüler lernen so

- Gestaltungswillen zu entwickeln und eigene Ideen umzusetzen
- Regeln auszuhandeln und Probleme untereinander zu lösen
- in der Gemeinschaft der gleichaltrigen im Wechsel Führungsrollen zu übernehmen oder sich führen zu lassen.

In diesem Spiel, das immer freudig und mit vollem Engagement ausgeübt wird, bestimmen die Kinder ihre Lernfelder selbst und lassen sich von eigenen Interessen und innerer Begeisterung leiten. Sie erwerben dabei Kompetenzen, in denen sie kein Erwachsener »unterrichten« könnte.

Sie stärken ihre Fantasie, Eigen- und Fremdwahrnehmung und die körperliche Geschicklichkeit. Unterschiedliche Fähigkeiten werden in diesem Spiel gebraucht; so entwickeln die Kinder ganz von sich aus Wertschätzung und Toleranz im Umgang miteinander.



Handwerklich schöne Dinge herstellen

Beim Bearbeiten von Papier und Holz, Wolle und Farbe, Ton, Knete, Wachs und weiteren Naturmaterialien üben wir den Umgang mit vielerlei Werkzeug. Unser ureigenes »Werkzeug«, die Hände, werden in vielen kleinen Schritten mit einfacheren und schwereren Aufgaben herausgefordert.

Die Tätigkeit beim Bearbeiten eines Materials fördert zum einen das Wahrnehmen und Erkennen wichtiger Zusammenhänge und übt praktische Fertigkeiten; zum anderen entwickeln sich daran eigene Ideen für die Gestaltung. Die Kinder sind so für eine Stunde intensiv mit ihrem Material verbunden, erleben aber auch einander bei der Umsetzung der Aufgaben und Ideen.

Auf diese Weise entstehen zum Beispiel Mobiles und Ketten aus vielerlei Naturmaterialien, Schiffchenkerzen, Zauberschachteln, Sterne aus Ton, Laternchen aus Seidenpapier und Ähnliches mehr.

Gelegentlich, beispielsweise in der Adventszeit, werden auch Plätzchen und andere kleine Naschereien hergestellt.



Ausblick

Neben der Wollwerkstatt und der Bastelgruppe bieten wir zeitweise auch andere handwerkliche Tätigkeiten an. Den Kindern macht es viel Spaß, Dinge weiter zu verarbeiten, die auf dem Hof oder im Garten entstanden sind oder im Wald gefunden werden.

Immer wieder möchten einzelne Kinder mit Astholz schnitzen und dürfen das dann auch. Gerne möchten wir unsere Angebote in diesem Bereich noch ausweiten. Flechten, kleine Nährarbeiten, Kerzen ziehen, einfache Arbeiten mit Holz und Ton, Saft und Marmelade kochen - alle diese Möglichkeiten sind in Loheland gegeben.

Darum suchen wir auch weiterhin Menschen, die sich für einige Monate im Jahr zur Verfügung stellen möchten, um mit den Kindern zusammen unseren »Lebensraum Schule« weiter zu bereichern.



Die **Rudolf-Steiner-Schule Loheland** ist Mitglied im weltweiten Netzwerk der **UNESCO-Projektschulen**.

Erwachsene, Kinder und Jugendliche engagieren sich hier gemeinsam für eine Kultur des Friedens,
für den Schutz der Umwelt,
für eine nachhaltige Entwicklung und
für einen gerechten Ausgleich zwischen Arm und Reich.

www.ups-schulen.de



Information & Kontakt

Rudolf-Steiner-Schule Loheland
Loheland-Stiftung
36093 Künzell
Tel: 06 61 - 3 92 21 (Schulbüro)
schulbuero@loheland.de
www.loheland.de